

RRCS Jahrestreffen vom 29. Juni 2008 in Längenbühl

Trotz strahlendem Sonnenschein fiel mir das frühe Aufstehen schwer, da ich mich mit den Jahren zum Spätaufsteher "gemausert" habe, aber ein Kaffee brachte die gewünschte Wirkung und die Lebensgeister erwachten. Vollends wach wurde ich durch das kurzfristige Hochschnellen meines Adrenalinspiegels, denn mit Schrecken stellte ich fest, dass das Restaurant Grizzlybär nicht mehr unter den Sonderzielen auf der neuen Navigations-CD erfasst war. Aber Längenbühl ist ja nicht gross, und so tat es als Ziel auch das Zentrum.

Meine Stimmung war nicht die beste, denn die Fahrt über den Brünigpass (zu meiner Schande muss ich eingestehen, dass das meine Schnapsidee war, um den Weg ins Berner Oberland abzukürzen) war mehr als mühsam, aber schlussendlich schafften wir es, genau 1 Minute vor dem offiziellen Beginn auf dem Parkplatz des Restaurants einzutreffen. Welch ein Bild bot sich uns: das grosse Parkareal war voll mit Ridgebacks und Menschen, die rege miteinander plauderten.

Nachdem die Sonnenschutzcrème die Runde gemacht hat -das ist meistens das, was man vergisst mitzunehmen-, konnte das Jahrestreffen mit der formellen Begrüssung der 61 Teilnehmer mit ihren 38 Hunden eröffnet werden. Auch dieses Jahr hatten einige Teilnehmer den langen Anfahrtsweg aus dem Ausland auf sich genommen, um diesen Tag mit uns zu verbringen und es ist für mich immer eine spezielle Freude, diese Ridgebackbesitzer willkommen zu heissen.

Anabel Hürzeler stellte das Tagesprogramm vor; danach teilten sich die Anwesenden in die beiden etwa gleich grossen Wandergruppen auf. Die Gruppe mit dem zeitlich längeren Spaziergang verliess uns als erste, um die umliegenden Felder und Wälder zu erkunden; wir mit den Junghunden und Veteranen konnten es etwas gemächlicher angehen lassen.

Am Restaurant vorbei ging es erst einen Hügel hoch auf eine grosse Wiese, wo sich die Jungmannschaft nach Herzenslust austoben konnte, bevor wir unser Ziel, den nahe gelegenen Moorsee, ansteuerten. Eigentlich war geplant, rund um den See zu laufen, aber -oh Schreck!- es war nichts mehr so wie es bei der Rekognoszierung im Frühjahr war: die Wiesen waren abgetrennt und das Schilf stand hoch. Den Hunden war es egal, sie genossen ganz einfach das Herumtollen und einige nahmen beim Versuch, Wasser zu trinken, ein unfreiwilliges, aber nicht unwillkommenes Bad. Mittlerweile brannte die Sonne heiss und wir schwitzten mächtig, als wir uns den Heimweg dem Waldrand entlang "erkämpften".

Auf der Wiese oberhalb des Restaurants trafen wir auf die andere Gruppe und gemeinsam stürmten wir regelrecht die ausladende Terrasse des Lokals, um im Schatten der grossen Sonnenschirme beim Apéro unseren grossen Durst zu löschen, derweil unsere Hunde die bereits vom Restaurant zahlreich bereitgestellten Wasserkübel genüsslich leerschlabberten und ihr Futter verzehrten. Kurz nachdem wir uns an den Tischen niederliessen, wurden schon die Pfannen für das Röstibuffett aufgetragen und die feinen Düfte liessen unsere Mägen vernehmlich knurren.

Der Andrang am Buffett war verständlicherweise gross; das Buffett selbst ein Riesenhit: superfeine Rösti, welche jeder mit den von ihm gewünschten Beilagen ergänzen konnte, so viel und so oft, wie er wollte. Kein Wunder, dass mancher von uns den obersten Hosenkнопf kurzzeitig öffnen musste, um dem vollen Magen Platz zu schaffen. Derweil wir assen, verhielten sich unsere Ridgees wirklich vorbildlich: kein Laut war zu vernehmen - und das bei 38 Hunden auf einer Terrasse!

Als es dann Zeit für die Vorstellung der anwesenden Hunde wurde, entschieden wir uns, dies auf der beschatteten Terrasse durchzuführen, was sowohl Mensch als auch Hund begrüßten, hatte die Temperatur schon die 30°-Grenze erreicht. So wurden die Tische auseinandergezogen und eine breite Gasse gebildet.

Der Tradition entsprechend kamen zuerst die ältesten Hunde dran - das heisst, ich durfte wie schon im Vorjahr die Vorstellung mit meinem 11jährigen Rüden eröffnen, gefolgt von seiner 10jährigen Halbschwester. Zu jedem Hund vermittelte uns Anabel Hürzeler interessante Details und die präsentierten Vierbeiner erhielten kräftigen Applaus. Natürlich waren die zahlreichen Welpen und Junghunde die Attraktion.

Den Abschluss des offiziellen Rahmens bildete die Präsentation einer speziellen Hundebekleidung für Schlechtwetter und Winter, welche von Walter Federspiel vertrieben wird. Die Modelle wurden von verschiedenen vierbeinigen "Models" richtig professionell vorgeführt. Professionell deshalb, weil es bei diesen hohen Temperaturen sicher Angenehmeres gab, als in Wärmefleece- oder Regenanzügen über den "Laufsteg" zu laufen. Aber die Hunde haben es wirklich super gemacht und die Leckerli nach der Vorführung belohnten den Auftritt. Abgeschlossen wurde diese Hunde-Modeschau mit der Präsentation eines neuen Futters, von welchem jeder Teilnehmer eine grosszügig bemessene Probepackung mitnehmen konnte.

Diese unterhaltsame Vorstellung bildete den Schlusspunkt des Tagesprogrammes; ein von Anabel Hürzeler meisterlich organisierter, interessanter und lebhafter Tag neigte sich seinem Ende entgegen. Einige Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, bei unserem Kassier Thomas im Club-Shop einzukaufen, die anderen bestellten noch eine feine Glacé und setzten ihre Gespräche vom Mittagstisch fort.

Nachdem auch wir dem Eisgenuss gefrönt hatten, packten wir die diversen Hundedecken und -geschirre zusammen und begaben uns auf den langen Heimweg - diesmal jedoch nicht mehr über den Brünig, sondern aussen herum über die Autobahn. Müde, aber voller schöner Eindrücke dieses Tages kehrten wir heim und freuen uns jetzt schon aufs nächste Jahr.

Und dass wir auch dieses Jahr keine einzige Verletzung zu verarzten hatten, ist nur noch das Häubchen auf der Sahne.

Nicht unverdankt möchte ich die vorbildliche Gastfreundschaft des Wirtepaares, Herrn und Frau Cardi vom Restaurant Grizzly sowie die aufmerksame und freundliche Bedienung durch das Personal lassen. Es war sehr schön bei Euch und einige werden sicherlich wiederkommen.

Zuzana Jung